

# Auf der Netta Möwen und Flussee

NABU braucht Geld für neue Beobachtungs- und Schutzsta



## NABU-Stiftung sammelt Geld für neues Schutzboot

Bereits im Dezember 2003 hat der NABU-Landesverband die Stiftung „Naturerbe Baden-Württemberg“ gegründet. Ihr Ziel ist es, die Naturparadiese in Baden-Württemberg langfristig zu schützen. Dazu zählt auch das Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried am Bodensee. Die NABU-Stiftung sammelt jetzt Geld für ein neue schwimmende Schutzstation, für eine neue „Netta“.

Prominente Unterstützer der NABU-Stiftung „Naturerbe Baden-Württemberg“ sind beispielsweise der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Lothar Späth, die Schauspielerin Barbara Auer und der Sportler Dieter Baumann.

[www.naturerbe-bw.de](http://www.naturerbe-bw.de)

Die Netta hat ihren Ruhestand redlich verdient. Nach über hundert Jahren im Einsatz ist sie ein alter, ehrwürdiger Kahn. Der Rost nagt unerbittlich am Stahlrumpf. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis er ein Leck durchgefressen hat. Seit 36 Jahren ist das nach der Kolbenente „Netta rufina“ benannte Schiff die schwimmende NABU-Schutz- und Beobachtungsstation am Bodensee. Die NABU Stiftung Naturerbe Baden-Württemberg will nun Geld sammeln, um eine neue Forschungsstation zu kaufen. Die Besatzung der Netta sind meist ehrenamtliche Helfer. Sie bewachen das Naturschutzgebiet „Wollmatinger Ried“, beobachten Wasservögel und versuchen Wassersportler davon zu überzeugen, ihrem Hobby naturverträglich nachzugehen. Wer mitfährt, erlebt außergewöhnliche Naturschauspiele, wie Auszüge aus dem Netta-Tagebuch dokumentieren:

„...Das aufgeregte Kreischen der Lachmöwen vertreibt schnell den letzten Schlaf. Die beiden Krähen vom Wäglirain haben sich wieder zu nahe an die Brutflöße gewagt, so dass Möwen und Flusseeschwalben mit lautstarken Attacken ihre Jungen verteidigen. Bis die ersten Segler gegen neun Uhr den See erobern, wird es erfahrungsgemäß noch mindestens drei Stunden dauern. Genug Zeit also für ein gemütliches Frühstück.

### Paddler aufklären

Danach sind die Lichtverhältnisse besser, so dass die allmorgendliche Bestandenserhebung beginnen kann: Vor der Schilfzone dümpeln immer noch 147 Hauben- und 26 Schwarzhalstaucher. Sie warten bereits seit Wochen vergeblich auf steigende Wasserstände, damit sie zu ihren Brutplätzen in die dichte Schilfzone einschwimmen können.

# eschwalben bewachen

## ation am Wollmatiner Ried

Dafür kommen die in diesem Jahr bereits im Sommer trockenliegenden Schlickflächen den Watvögeln wie gerufen. Auf dem Freiwasser werden die Entenansammlungen immer artenreicher: acht Pfeif-, sieben Löffel-, acht Spieß-, eine Knäk- und 270 Schnatterenten. Doch die Krönung sind rund 1500 Kolbenenten vor dem Felbenrain. Ich mache das Aluboot startklar für die geplante Kontrollfahrt in die Hegnebucht. Statt der erwarteten bunten Wasservogelschar sind nur ein paar Blässralen in der geschützten Flachwasserzone zu entdecken.



Die Ursache: Ein Fischer ist in der inneren Hegnebucht eifrig beschäftigt. Er hat Netzanlagen zur Halterung seiner Fänge errichtet. Zwar ist die ordnungsgemäße Ausübung der Berufsfischerei auch innerhalb der Schutzzone erlaubt, doch ob dieses Zugeständnis eine so anhaltende und störungsintensive Nutzung einschließt, muss doch kritisch hinterfragt werden. Die Nummer des Fischerboots lässt sich mit dem Fernglas gut ablesen, so dass die Mitarbeiter des NABU-Naturschutzzentrums Wollmatinger Ried die notwendigen Daten bekommen können, um sich der Sache anzunehmen. Gegen 15 Uhr steht der tägliche Kontakt zum NABU-Naturschutzzentrum Wollmatinger Ried an. Die Probleme mit dem Fischer in der Hegnebucht sind dort bereits bekannt. Doch jede weitere Dokumentation der störenden Wirkung erhöht die Chancen, erfolgreich dagegen vorzugehen.

Nasale „tsching, tjirr“-Rufe aus



dem Uferschilf der nahegelegenen Insel Langenrain ziehen meine Aufmerksamkeit auf sich. Mein erster Bartmeisen-Familienverband in diesem Jahr! Geschickt klettern die vier langschwänzigen Alt- und die sechs kurzschwänzigen Jungvögel in den wippenden Schilfwipfeln und picken nach Insekten. Minutenlang fasziniert mich das geschäftige Treiben, bis die Vögel im dichten Schilfdschungel untertauchen. Wegen des äußerst heimlichen Brutverhaltens sind solche Zufallsbeobachtungen unverzichtbare Zusatzinformationen für die alljährliche Brutvogelkartierung im Wollmatinger Ried...“

Text: Eberhard Klein/Mariana Cankovic, Fotos: Andreas Hafen

### Liebe NABU-Mitglieder, liebe Freunde des NABU,

bitte helfen Sie uns und unserer NABU-Stiftung „Naturerbe Baden-Württemberg“ beim Kauf einer neuen Beobachtungsstation auf dem Bodensee! Wir brauchen sie, um unsere Naturschutzarbeit im Wollmatinger Ried fortzusetzen. Nur mit einer Schutzstation können wir dafür sorgen, dass sich im Naturschutzgebiet alle an die Regeln halten und die Natur auch tatsächlich geschützt wird. Unsere Netta ist mittlerweile so alt, dass kein Flicker und kein Ausbessern mehr hilft. Wir benötigen eine neue Netta. Und es muss schnell gehen.

Ein neues Hausboot, mit Solartechnik ausgestattet, kostet etwa 70.000 Euro. Eine beachtliche Summe, die wir nur mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Ich bitte sie sehr herzlich: Unterstützen Sie uns dabei! Ob 20, 50 oder 100 Euro - jeder Betrag bringt uns unserem Ziel ein Stück näher. Als Dankeschön verlosen wir unter allen Spendern einen Tag auf der neuen Netta. Begleiten Sie unsere ehrenamtlichen Naturschützer 24 Stunden bei ihrer Arbeit. Spenden Sie auf das Konto 8 100 438, BLZ 600 501 01 (LBBW) oder nutzen Sie den beigelegten Überweisungsträger.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!  
Ihr

*U. Prietzel*

Uwe Prietzel,  
Mitglied im Vorstand der NABU-Stiftung  
Naturerbe Baden-Württemberg

**HELFEN SIE MIT!**